

Thema: "Frauengeschichte in Ulm: Aspekte des NS-Alltags von Mädchen und Frauen in Ulm"

Exponate: 36 Poster (Seite 1-16, 16b-35), kurze Texte mit Schwarzweißfotografien

Maße: 149,5 cm hoch, 51 cm breit

Befestigung: mit Reißnägeln (nicht enthalten)

Verpackung: flacher Karton (162 cm x 59 cm x 6 cm)

Inhalt der 36 Plakate: Die Ausstellung zeigt den Alltag von Mädchen und Frauen zur Zeit des NS-Regimes in Ulm. Die Ausstellung ist thematisch in elf Abschnitte untergliedert:

- Mutter, Rassefrauen und Maiköniginnen“ (2-4)
- Das Bild der Frau in der NS-Kunst (5-6)
- Arbeitsdienst, Fabrik- und Zwangsarbeit (7-9)
- Frauenalltag (im Krieg) (10-16b)
- Verführung durch die Propaganda und Vereinnahmung (17-19)
- NS-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk als Aufstiegs- und Partizipationschance (20-23)
- Zwangssterilisation und Euthanasie (24-25)
- Liebe zu den falschen Männern (Ehrlosigkeit und Rassenschande) (26)
- Denunzieren für einen guten Zweck (27)
- Die ungeheuerliche Gleichheit der Vernichtung (28-31)
- „Emanzipation“ mit Gasmasken und Uniform (Von Gasjäckchen, Blockhelferinnen und Bombennächten) (32-35)

Ausstellungstexte: Ilse Schulz in Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Ulm

Gestaltung der Ausstellung:

Martha Bilger, Christiane Schanz, Ulm

In Zusammenarbeit mit:

Myrah Adams, Kunstpublizistin, Ulm

Anita Binder, Studentin der Empirischen Kulturwissenschaften, Ulm

Martin König, Historiker, M.A. Tübingen

Dr. Silvester Lechner, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg, Ulm

und mit Vorlagen des Stadtarchivs Ulm

Anmerkungen: Die Ausstellung der damaligen Frauenbeauftragten der Stadt Ulm, Dorothea Hemminger, entstand aus vielen Gesprächen mit der im Januar 1994 verstorbenen Stadträtin der SPD, Ursula Schnappauf.